

## ZWISCHEN LONDON UND WIEN

Zu den Jubilaren des bevorstehenden Jahres wird der englische Komponist Henry Purcell zählen (1659-1695). Von Instrumentalwerken bis zu weltlichen Kantaten, von Liedern bis zu Musik für Kirche und Bühne hat er alle damals gängigen Gattungen bereichert, darunter auch den eigenartigen, typisch englischen Zwitter, für den man keinen anderen Terminus technicus hat finden können als „Semi-Opera“; bekanntestes Beispiel: „The Fairy Queen“ („Die Elfenkönigin“) nach William Shakespeares „A Midsummer Night's Dream“. Der relativ unübersichtlichen Quellenlage im Zusammenhang mit nachkomponierten Stücken hat sich Roger Norrington angenommen. Seine von EMI classics auf den Markt gebrachte Neueinspielung des Werkes (2 CD 5 55234 2) berücksichtigt sämtliche erhaltenen Kompositionen Purcells aus dem Umfeld der „Elfenkönigin“. Die London Classical Players musizieren im Verein mit dem Schütz Choir of London sowie Lorraine Hunt, Catherine Pierard, Susan Bickley, Howard Crook, Mark Padmore, David Wilson-Johnson und Richard Wistreich.

Neues an Alter Musik gibt es auch durch den

Lautenisten Konrad Junghänel, der zusätzlich das von ihm gegründete Vokalensemble Cantus Cölln leitet, zu begutachten. Das Label harmonia mundi stellt im Januar die „Missa Alleluja“ von Heinz Ignaz Franz Biber und die „Vesperae solennes“ von Johann Heinrich Schmelzer in Ersteinispielen bereit; ergänzt durch weitere mehrstimmige Sakralwerke für den Salzburger Dom und die Wiener Hofkapelle (CD 05472 773262, Vertrieb: BMG-Ariola). Junghänel leitet die Musikantenscharen des Gradus ad Parnassum, Wien, des Concerto Palatino, Bologna, des Trompeten Consort Andreas Lackner, Innsbruck, und der Choralchola der Wiener Hofburgkapelle. Es handelt sich um einen Beitrag zur Reihe „austria 200“, die versucht, die „weißen Flecken“ auf der musikalischen Landkarte Österreichs zwischen 1550 und 1750 zu verkleinern. Die Anthologie wird nach und nach um Werke von Georg Muffat, Johann Joseph Fux, Antonio Caldara und anderen bereichert. Es soll der Beweis erbracht werden, daß nicht erst die Meister der Wiener Klassik für musikalische Hochkultur in Österreich gesorgt haben.

Auch die jüngste Einspielung von Haydns „Schöpfung“ (im Gefolge der am Originalmanuskript orientierten Aufnahme Bruno Weils mit dem Ensemble Tafelmusik, dem Tölzer Knabenchor, Ann Monoyios, Jörg Hering und Harry van der Kamp, Sony CD 57965) benutzt eine neue Aufführungsedition, erstellt von A. Peter Brown: Sir Georg Solti hat sich unter diesen Vorzeichen noch einmal mit dem populärsten Oratorium beschäftigt, wie schon 1983 in Chicago (vgl. Soltis letzte Einspielung des Werkes mit Norma Burrowes, Rüdiger Wohlers und James Morris; Decca 2 CD 430 473-2). Neben dem Chicago Symphony Chorus and Orchestra stehen diesmal Ruth Ziesak (Eva, Gabriel), Herbert Lippert (Uriel), René Pape (Raphael) und Anton Scharinger (Adam) auf der Besetzungsliste (Decca 2 CD 443 445-2).

Musik der Wiener Klassik dominiert auch das für den Dreikönigs-Tag des 6. Januar 1995 im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins angekündigte Außerordentliche Gesellschaftskonzert, durch das die Einweihung des traditionsreichen Konzertsaals vor genau 125 Jahren ins Gedächtnis gerufen wird. Riccardo Muti dirigiert das überlieferte Programm von damals: die „Egmont“-Ouvertüre von Beethoven, den Chor „Stimmt an die Saiten“ aus der „Schöpfung“ von Haydn, das Adagio aus Bachs Violinkonzert E-Dur BWV 1042, Rezitativ und Arie der Konstanze aus der „Entführung“ Mozarts, Schuberts Chor „Pax vobiscum“ sowie Beethovens Fünfte.



Foto: EMI/Reg Wilson

Daß eine „Semi-Opera“ keine Halbheit sein muß, will Roger Norrington mit seiner Aufnahme von Henry Purcells „Fairy Queen“ belegen.

Das Vogler Quartett ist im RCA-Katalog ab Januar erstmals mit einem Romantiker-Programm vertreten, das die Streichquartette a-Moll op. 51.2 von Johannes Brahms und A-Dur op. 41.3 von Robert Schumann umfaßt (RCA/BMG-Ariola CD 09026 61888 2).



„Die Südsee birgt in tiefen Felsenhöhlen...“ — mit diesen Worten beginnt das durch verschiedene Bearbeitungen bekannte Hindulied aus einer nahezu unbekannten Oper, die nun unter Valery Gergiev in einer Gesamteinspielung aus St. Petersburg vorliegt: „Sadko“ von Nikolai Rimsky-Korsakov.

## GOLD UND ROT

Die CDs der Firma Dabringhaus + Grimm (Vertrieb: Helikon) haben seit kurzem ein neues Outfit: „MDG-GOLD“ lautet das Schlagwort. Unter den letzten Veröffentlichungen ist die vierte und letzte Folge der Tafelmusik Georg Philipp Telemanns (Teil III; CD 311 0475-2) in der Lesart der Camerata des 18. Jahrhunderts unter Konrad Hünteler. Als neues Betätigungsfeld verstehen die Produzenten ihre Serie „MDG-SCENE“, gekennzeichnet durch einen leuchtend roten Punkt. Das Wort „Scene“ will als Abkürzung für programmatische Leitlinien verstanden sein: „Studio für Neues, Chance für junge Künstler, Ereignisplatz für Repertoireentdeckungen, Nische für ungewöhnliche Klangkombinationen, Experimentierfeld für Unerhör-



Foto: MD-G

„Vitaminzufuhr“ durch ein neues Layout bei MD-G: Telemann- und Rachmaninoff-Interpretationen (u.a. mit der Camerata des 18. Jahrhunderts) profitieren davon.

tes“. Unter den aktuellen Einspielungen ist eine solche der erstmals komplett vorgestellten Klaviertranskriptionen von Serge Rachmaninoff — der mit diesen Bravourstücken seine bejubelten Klavierabende zu beschließen liebte — in Kopplung mit der zweiten Klaviersonate; es spielt Friedrich Hörcke (CD 611 0547-2).

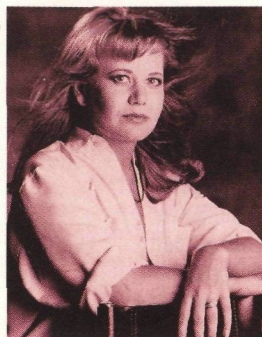
## WAS IST EINE BYLINE?

Antwort: ein episches Heldenlied der russischen Volksdichtung. Als „Opern-Byline“ ist das von Nikolai Rimsky-Korsakov librettistisch und kompositorisch verantwortete Bühnenwerk „Sadko“ zu betrachten, das als Rarität aus dem Œuvre eines wohl bekannten Russen auf einer Linie mit der kürzlich veröffentlichten, ähnlich unbekannten Tschaikowsky-Oper „Mazeppa“ zu sehen ist (DG 3 CD 439 906-2; Dirigent: Neeme Järvi). Valery Gergiev knüpft durch „Sadko“ an seine bisherigen Petersburger Opernproduktionen mit Chor und Orchester des Hauses Kirov an; die Namen der dreizehn Sänger sollte man sich genötigt auf der Zunge zergehen lassen, auch wenn man kaum einen von ihnen kennt: Vladimir Galusin, Marianna Tarassova, Sergei Alexashkin, Valentina Tsidipova, Larissa Diadkova, Vladimir Ognovenko, Nikolai Gassiev, Evgeni Boitsov, Gennadi Bezzubekov, Bulat Minjeliyev, Alexander Gergalov, Gagam Grigorian, Nikolai Putilin (Philips 3 CD 442 138-2). Es sind übrigens noch mehrere Opern Rimsky-Korsakovs in Philips-Aufnahmen aus St. Petersburg zu erwarten.

## JETZT HAMBURG SCHAUPLATZ

Nach ihrer Premiere vom 24.-26. März 1994 in Köln wird die „klassik komm.“ vom 31. März bis 2. April 1995 in Hamburg (Congress Centrum) zum zweitenmal stattfinden; jährlich sollen die Austragungsorte zwischen den beiden Metropolen wechseln. Ihrem Selbstverständnis nach will die „klassik komm.“ ein Forum der Begegnung sein, eine Verbindung von Kongreß, Messe und Konzerten, durch die verschiedene künstlerische, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte der klassischen und zeitgenössischen Musik dargestellt und diskutiert werden sollen; das Meinungsaustauschende Moment der Kommunikation unter den in der Klassik-Branche Tätigen steht im Zentrum. Die thematischen Schwerpunkte der Vorträge, Expertenrunden und Podiumsdiskussionen, die für den Kongreß vorgesehen sind: „Klassische Musik und Medien“ will, bedingt

**klassik komm.**



Die britische Sopranistin Amanda Roocroft, als Fiordilighi in John Elito Gardiners Aufnahme von Mozarts „Cosi fan tutte“ zu hören (Deutsche Grammophon Archiv, CD und Video), ist mit einem ersten Solo-Recital bei EMI classics hervorgetreten.

Arien und Lieder von Georg Friedrich Händel bis Richard Strauss bilden das vom London Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Franz Welser-Möst begleitete Programm (CD 5 55090 2).



durch die sozio-kulturellen Veränderungen, neue Wege und Möglichkeiten der Visualisierung, so auch das Klassikvideo, die Filmmusik und neue Technologien, für die Verbreitung von Klassik darstellen und diskutieren. „Finanzierungsformen der klassischen Musik“ wird unter anderem Sponsoring, Subventionen, Unternehmensberatung in der Hochkultur und Finanzierungsformen im Ausland aufzeigen und gegenüberstellen. „Bildung und Ausbildung“ soll den immer mehr vernachlässigten Bereich des Musikunterrichts an allgemeinbildenden Schulen und den von Kürzungen beeinträchtigten Musikschulen und die daraus resultierenden Auswirkungen problematisieren. Nachwuchsförderung ist ein zusätzlicher wichtiger Aspekt. Weitere Themenkreise werden die Situation und die Problematiken der Tonträgerindustrie, der Musikverlage und des Handels aufgreifen und beleuchten.

Im Messebereich läßt sich nach der ersten Veranstaltung mit 83 Ausstellern und 1200 Teilnehmern in Köln ein verstärktes internationales Interesse feststellen. Eine Neuerung der „Klassik komm. '95“ ist die Einführung eines Publikumstages am 2. April. Das Konzertprogramm wird durch das NDR-Sinfonieorchester eröffnet; als „Nacht der Klassik“ wird der geplante Streifzug durch die verschiedenen musikalischen Epochen in alten und neuen Darbietungsformen bezeichnet.

Am 30. März, dem Vorabend der eigentlichen Veranstaltung, wird zum zweitenmal der Deutsche Schallplattenpreis „Echo Klassik“ verliehen – in 18 verschiedenen Kategorien. Es stehen nur Tonträger zur Disposition, die dem Full-Price-Segment zugeordnet sind, bei einem Händlerabgabepreis von jeweils mindestens 20,- DM. Änderungen sind auch an den Vergaberichtlinien bezüglich der von den ausgezeichneten Firmen zu entrichtenden Gebühren vorgenommen worden.

## ELEFANTÖS

Kaum daß RCA eine beängstigend dimensionierte 65-CD-Edition zu Ehren des Geigers Jascha Heifetz herausgebracht hat, konkurriert Philips (beziehungsweise die japanische Nippon Phonogram) durch eine limitierte, über den International Music Service - IMS - erhältliche „Arthur Grumiaux Edition“ mit nicht weniger als 78 CDs. Acht Volumina bringen sämtliche Tondokumente des 1921 geborenen, 1986 verstorbenen belgischen Violinisten, der abwechselnd eine Stradivari und eine Guarneri del Gesù spielte, seit den Mono-Aufnahmen der 50er Jahre (Konzerte und andere orchesterbegleitete Werke, Sonaten und solistische Werke sowie Kammermusik).

Auch eine 78-CD-Edition kann natürlich keinen vollständigen Überblick über die Geigenliteratur der Musikgeschichte bieten, sofern man sich gerade für abgelegene Pfade interessiert. Das Reich kaum bekannter Alternativfassungen wohlbekannter Standardwerke betritt der an unkonventionellen Beleuchtungen des main-stream-Repertoires interessierte Geiger Ingolf Turban bei seinem Schweizer Label



Arthur Grumiaux

Claves (CD 50-9416, Vertrieb: Helikon) durch Niccolò Paganinis 24 Capricen – in der Fassung von Robert Schumann, der glaubte, eine Klavierbegleitung ergänzen zu müssen. Bisher hat noch kein Geiger für eine Schallplatteneinspielung auf den mit diesem Werk sonst verbundenen Alleingang verzichtet und einen assistierenden Musiker neben sich geduldet (in diesem Fall Giovanni Bria). Anders gesagt: Es handelt sich um eine „Weltersteinspielung“.

## AUS DER KAMMERORCHESTER-LANDSCHAFT

Das Stuttgarter Kammerorchester feiert 1995 sein fünfzigjähriges Jubiläum; es darf sich wohl als ältestes Kammerorchester überhaupt betrachten. Aktuelle Projekte sind Tourneen durch Australien, die USA, Japan, Italien und Spanien; Gastspiele in Berlin, Hamburg und Köln; eine CD mit Werken des georgischen Komponisten Gija Kancheli (musikalische Leitung: GMD Dennis Russell Davies) und eine CD mit drei Mozart-Klavierkonzerten.

# CHANDOS

## Early Music

HEINRICH SCHÜTZ  
Symphoniae Sacrae  
Op. 10 (1647)

Emma Kirkby  
James Bowman  
Suzie Le Blanc  
Charles Daniels  
Nigel Rogers  
Richard Wistreich  
Stephen Varcoe



CD: CHA 0566

HEINRICH VON BIBER  
Harmonia  
artificiosa-ariosa  
7 Partiten für Violine,  
Viola und  
Viola d'amore  
The Purcell Quartet

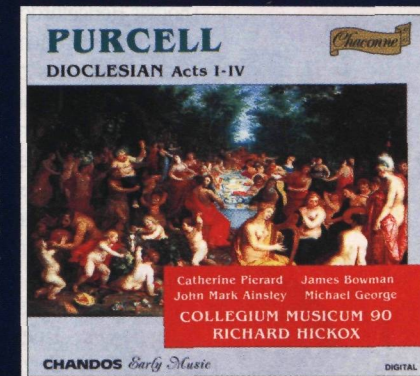


CD: CHA 0575

## Chaconne

HENRY PURCELL  
Dioclesian Akt I-IV

Catherine Pierard  
James Bowman  
John Mark Ainsley  
Mark Padmore  
Michael George  
Collegium Musicum 90  
& Choir  
Richard Hickox



CD: CHA 0568

JEAN-MARIE LECLAIR  
Violinkonzerte Vol.1  
Simon Standage Violine  
Collegium Musicum 90



CD: CHA 0551

JEAN-MARIE LECLAIR  
Violinkonzerte Vol.2  
Simon Standage Violine  
Rachel Brown Flöte  
Collegium Musicum 90



CD: CHA 0564

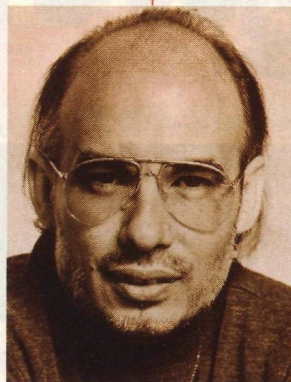
ten (Solist: Keith Jarrett!).

Die künstlerische Leitung der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen übernimmt im Januar Thomas Hengelbrock. Er hat Pläne, den auf Vielseitigkeit ausgerichteten Interpretationsansatz dieses Orchesters beispielsweise durch Flexibilität in der Handhabung von Instrumenten verschiedener Epochen weiterhin zu differenzieren und zu vertiefen. Hengelbrock, der 1985 das Freiburger Barockorchester und 1991 den aus 16 Vokalsolisten bestehenden Balthasar-Neumann-

Chor gründete, setzt sich seit Jahren mit aufführungspraktischen Fragen in der Musik auseinander. Eine Tournee führt Hengelbrock derzeit am Pult der Deutschen Kammerphilharmonie durch Köln, Frankfurt, Berlin, München, Hamburg und Leverkusen.

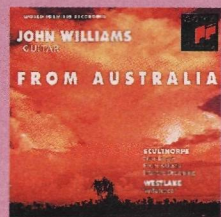
Dennis Russell Davies hat mit dem Stuttgarter Kammerchor ein Kancheli- und ein Mozart-Programm für ECM aufgenommen.

Foto: ECM/Hans Schalgans



## VOM FÜNFTEN KONTINENT

„From Australia“ grüßt der australische Gitarrist John Williams mit seiner jüngsten, von Sony Classical auf den Markt gebrachten Aufnahme (CD 53361), durch die er für die australischen Komponisten Peter Sculthorpe („Nourlangie“, „From Kakadu“, „Into the Dreaming“) sowie Nigel Westlake („Antarctica“) Partei ergreift. Keines der Stücke ist bisher auf Tonträger gespeichert worden – von Peter Sculthorpe gibt es lediglich ein Streichquartett, das achte, in einer Einspielung des Kronos Quartet bei Nonesuch. Der Horizont bezüglich musikalischer Fragestellungen „down under“ sieht sich also behutsam erweitert.



## BEAUX ARTS

Das Trio der schönen Künste feiert 1995 seinen 40. Geburtstag sowie sein 30jähriges „Dienstjubiläum“ im Philips-Trikot. In der Serie „The Early Years“ sind sämtliche Klaviertrios von Ludwig van Beethoven erschienen, eingespielt vom Beaux Arts Trio in seiner Urbesetzung mit Daniel Guilet, Bernard Greenhouse und Menahem Pressler (3 CD 438 948-2). Dazu kommen Aufnahmen von Alexander Zemlinskys und Erich Korngolds frühen Trios Opus 3 bzw. Opus 1, die noch mit Isidore Cohen an der Violine entstanden (CD 434 072-2). In der neuen Besetzung mit Ida Kavafian,



Ab Januar will sie ihre Lehrtätigkeit für jedermann nachvollziehbar machen: die „lustige Witwe“ Cheryl Studer, umgeben von Boje Skovhus, Barbara Bonney, Rainer Trost, Bryn Terfel und dem Monteverdi Choir. John Eliot Gardiner dirigiert, die Wiener Philharmoniker, die das Stück erstmals aufgenommen haben (DG CD 439 911-2).

Foto: DG/Jörg Reichardt



Das Beaux-Arts-Trio mit Menahem Pressler, Peter Wiley und Ida Kavafian.

Peter Wiley und Menahem Pressler ist das Beethovensche Tripelkonzert C-Dur op. 56 herausgekommen, eine Aufnahme mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Kurt Masur (CD 438 005-2; Kopplung: die c-Moll-Fantasie op. 80 mit Menahem Pressler und dem Chor des Mitteldeutschen Rundfunks). Im Laufe des Jahres 1995 werden den Kammermusikfreunden Einspielungen von Klaviertrios Anton Arenskys und Johann Nepomuk Hummels bereitgestellt.

## GÜNTER WAND UND ANDERE

Mit der fünften Sinfonie Tschaikowskys und Mozarts „Großer in g-Moll“ (KV 550) legt RCA/BMG-Ariola eine neue CD des Dirigenten Günter Wand am Pult des NDR-Sinfonieorchesters vor: als Live-Aufnahme aus der Hamburger Musikhalle (CD 09026-68118-2). Von dort stammen auch die Produktionen, durch die Wand in der neuen Midprice-„Symphony Edition“ von BMG als Dirigent der neun Beethoven-Sinfonien und der vier Brahms-Sinfonien vertreten ist; hinzu kommen Kurt Masur und das Gewandhausorchester Leipzig mit Mendelssohns fünf Sinfonien,

Paavo Berglund und das Royal Danish Orchestra mit Nielsens sechs Sinfonien, James Levine und das Philadelphia Orchestra mit Schumanns vier Sinfonien sowie Dimitri Kitajenko und das Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, gemeinsam mit dem Pianisten Gerhard Oppitz, mit einem umfassenden Scriabin-Programm.

Seine Durchleuchtung der Sinfonik Bruckners hat Herbert Blomstedt mit dem San Francisco

Foto: EMI/A. v. Koettlitz

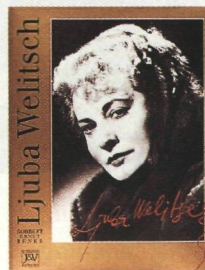


Symphony Orchestra bei Decca durch eine Neu-einspielung der „Romantischen“ Es-Dur-Sinfonie Nr. 4 in der Originalfassung fortgesetzt (Decca CD 443 327-2); die Sechste liegt bereits in Blomstedts Lesart vor. Anfang 1995 wird der amerikanische Dirigent mit dem Leipziger Gewandhausorchester die neunte Sinfonie Bruckners aufnehmen.

## REVERENZ VOR LJUBA WELITSCH

Zumal durch ihre Verkörperung der Prinzessin Salome hat sie sich in die Annalen der Gesangsgeschichte eingeschrieben, die bulgarische Diva Ljuba Welitsch(kowa). Der Bildband von Norbert Ernst Benke präsentiert Lebenslauf und Stationen der Karriere, ergänzt durch ein Verzeichnis mit den Erstauftritten der Sängerin in Verbindung mit einer ausführlichen Diskographie. Das Zuckerl: eine 68minütige CD, durch die man der Stimme von Ljuba Welitsch noch einmal „wiederbegegnet“ – in Rollen von Richard Strauss und Johann Strauß, Franz Grothe und Franz Lehár, Giacomo Puccini und Giuseppe Verdi, Wolfgang Amadeus Mozart, Modest Mussorgsky, Joseph Marx, Gustav Mahler, aber auch im Gespräch.

Norbert Ernst Benke, Ljuba Welitsch. Biographie. Jugend & Volk. Edition Wien, Dachs-Verlag Wien 1994. 228 S., zahlr. s/w-Abb., DM 88,-



## ZWEI NAMEN EINER OPER

– sind hier zu suchen und zu finden. Die Lösung ergibt sich aus den vertikal gelesenen Anfangsbuchstaben der richtigen Antworten, der Operntitel ab Frage 1, der revidierte Operntitel ab Zeile 21.

- |                                                        |                                                             |
|--------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| 1 .....<br>Kirchentontart                              | 25 .....<br>refrainartiger Abschnitt                        |
| 2 .....<br>Geigenbauerfamilie aus Cremona              | 26 .....<br>Strophe des Dies Irae                           |
| 3 .....<br>Hochburg der Neuen Musik                    | 27 .....<br>spezieller Sextakkord                           |
| 4 .....<br>Erfinder einer bekannten Habanera           | 28 .....<br>argentinische Pianistin                         |
| 5 .....<br>Textanfang einer Mozart-Arie                | 29 .....<br>Programmatischer Beiname eines Streichquartetts |
| 6 .....<br>Halbierung des 4/4-Takts                    | 30 .....<br>Störung der Betonungsordnung                    |
| 7 .....<br>Stimmage bzw. Stimmfach                     | 31 .....<br>Spielanweisung in der Orgelmusik                |
| 8 .....<br>italienischer Librettist und Komponist      | 32 .....<br>Aufforderung zur Tempobeschleunigung            |
| 9 .....<br>französische Liedform, etwa bei Machaut     | 33 .....<br>Herkunftsland John Fields                       |
| 13 .....<br>Besetzungsformation                        | 34 .....<br>ein glückliches Ende in der Oper                |
| 14 .....<br>italienischer Name für „Nachtstück“        | 35 .....<br>ausgefallenes Tasteninstrument                  |
| 15 .....<br>polnischer Tanz                            | 36 .....<br>amerikanischer Bariton                          |
| 16 .....<br>(Folklore-)Saiteninstrument                | 37 .....<br>dem Taktstrich vorausgehende Note               |
| 17 .....<br>rumänischer Komponist                      |                                                             |
| 18 .....<br>Intervall                                  |                                                             |
| 19 .....<br>typischer 6/8-Rhythmus                     |                                                             |
| 20 .....<br>andere Titulierung für Organist            |                                                             |
| 21 .....<br>erste unter den ersten Geigen im Orchester |                                                             |
| 22 .....<br>Massenszene in „Don Carlos“                |                                                             |
| 23 .....<br>italienische Bezeichnung für Pauken        |                                                             |
| 24 .....<br>umstrittener Name einer Übergangsepoche    |                                                             |

### Preis ausschreiben des Monats Januar

Die richtigen Antworten bitte auf eine Postkarte schreiben und mit dem Kennwort PAS 1/95 schicken an: FonoForum, Postfach 40 16 29, 80716 München  
Einsendeschluß: 15.1.1995  
Die Mitarbeiter des SZV-Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Musikpaket mit 30 Compact Discs.

Der Name des Gewinners wird in FonoForum 3/95 veröffentlicht.

Die richtigen Antworten des Dezember-Preis ausschreibens lauten: Frage 1:

Christa Ludwig, Frage 2: Karl Böhm, Frage 3: Walter Berry.

Der Gewinner des November-Preis ausschreibens ist: Dieter Schaebe, 50939 Köln